

Opfergruppe Sinti

Die sich selbst Sinti und Roma nennende Bevölkerungsgruppe wurde von den Nationalsozialisten ab 1933 schrittweise ausgegrenzt, entrechtet und verfolgt. Auf die geschätzten 30.000 in Deutschland lebenden Sinti und Roma übertrug das NS-Regime die Bestimmungen der Nürnberger Gesetze von 1935. Im November 1936 wurde am Reichsgesundheitsamt das „Rassehygieneinstitut“ unter Leitung von Robert Ritter eingerichtet, das vor allem Daten von Sinti und Roma sammelte. Im Juni 1938 wurden bei der Aktion „Arbeitsscheu Reich“, die sich gegen als „asozial“ eingestufte Personen richtete, mehrere Hundert Sinti und Roma festgenommen und in Konzentrationslager verschleppt. Ab März 1939 erhielten Sinti und Roma mit einem „Z“ gekennzeichnete „Rasseausweise“ statt ihrer eingezogenen deutschen Pässe.

Bei der Verfolgung der Roma und Sinti spielte die Stadt Frankfurt eine unrühmliche Vorreiterrolle. Am 18. August 1937 wurden 55 Frauen, Kinder und Männer, die auf einem Wohnwagen-Standplatz in der Kruppstraße lebten, zur Dieselstraße im Osthafen getrieben. Von den in Frankfurt am Main lebenden Roma und Sinti wurden 172 Personen in „Zigeunerlagern“ in der Diesel- und Kruppstraße interniert, acht Personen zwangssterilisiert, 174 Personen nach Auschwitz deportiert und mindestens 89 dort ermordet.

Liste der Stolpersteine in Frankfurt, die an Sinti und Roma erinnern.

Die einzelnen Biografien sind in den Jahresdokumentationen nachzulesen.

Name	Geburtsname	Geburtsdatum	Straße	Stadtteil	Deportation	Tod	Verlegung
Klein, Kunigunde	Winterstein	2.3.1884	Kannengießergasse 6	Altstadt	17.8.1940 Ravensbrück	unbekannt	16.2.2009
Adler, Gertrud		1.8.1937	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	3.8.1944	3.6.2011
Adler, Gisela		18.8.1925	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	3.8.1944	3.6.2011
Adler, Heinz		?.?.1927	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	befreit	3.6.2011
Adler, Herbert		18.11.1928	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	befreit	3.6.2011
Adler, Margarethe	Braun	3.7.1903	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	3.8.1944	3.6.2011
Adler, Reinhold		26.9.1898	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	1.5.1943	3.6.2011
Adler, Rolf		?.?.1931	Löherstr. 21	Sachsenhausen	Lager Dieselstraße und Kruppstraße	3.11.1942	3.6.2011
Adler, Ursula		30.10.1938	Löherstr. 21	Sachsenhausen	9.3.1943 Auschwitz	3.8.1944	3.6.2011

(Stand Juni 2017)